

Leseverstehen

Aufgabe 1 | Blatt 1

Arbeitszeit: ca. 20 Minuten, max. 25 Punkte

Situation: Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Ordnen Sie dann den Texten (1–5) die passende Überschrift (A–J) zu und tragen Sie die Lösungen in die Kästchen unten ein. Pro Text passt nur **eine Überschrift**.

A Über die Hälfte der Österreicher arbeitet am Bildschirm

B JUNGFAMILIEN WISSEN GENAU, WIE SIE WOHNEN WOLLEN

C **Neue Wohnsysteme für weniger Geld**

D Zu wenig Wohnangebot für Familien mit Kindern

E *Rad jetzt überprüfen und reparieren lassen*

F **Fit und gesund durch regelmäßiges Radfahren**

G Über € 3000 Miete für Wohnung mit Balkon

H Stress am Arbeitsplatz führt zu Rückenschmerzen

I **Fahrräder beim Fachmann kaufen**

J Rad fahren in der Stadt wird gefährlicher

Text	1	2	3	4	5
Überschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Leseverstehen

Aufgabe 1 | Blatt 2

Arbeitszeit: ca. 20 Minuten, max. 25 Punkte

1

Nach der langen Winterpause kann das Fahrrad endlich wieder aus dem Keller geholt werden! Entdecken Sie die Stadt vom Radsattel aus! Ganz nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ ist ein Rad-Check empfehlenswert. Lassen Sie sich von einer Fachfrau bzw. einem Fachmann die Schaltung und die Bremsen kontrollieren und einstellen. Beim Frühjahrservice werden sämtliche Schrauben und Kleinteile am Rad festgezogen. Jetzt steht einer ersten Ausfahrt nichts mehr im Wege!

[von einer österreichischen Website]

2

Wer täglich das Rad nützt, braucht nicht mehr ins Fitnesscenter zu gehen. Denn beim Treten in die Pedale werden die Muskeln an Gesäß, Rücken, Bauch und Oberschenkeln trainiert. Zusätzlich wird der Kreislauf in Schwung gebracht und die Fettdepots abgebaut. Zur Stärkung des Immunsystems empfehlen wir ein oder zwei Mal die Woche eine 20-minütige Fahrt ohne Pause. Fahren Sie doch ab heute täglich mit dem Rad zur Arbeit. Tipps zu Fahren und Gefahren im Stadtverkehr finden Sie unter www.stadtradeln.at/blog/fahrradtippis.

[aus einer österreichischen Zeitung]

3

Die Grundrisse sind besonders gut durchdacht und können leicht verändert werden. Bei den SMART-Wohnungen werden alle Wohnflächen bestmöglich genützt. Die 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen sind kompakter und günstiger als übliche geförderte Wohnungen. Die Bruttomiete für 55 Quadratmeter beträgt nur etwa 410 Euro. 3.025 Euro Eigenmittel müssen selbst investiert werden. Trotzdem verfügen die Wohnungen entweder über Balkon, Loggia, Terrasse oder Garten. Die Zukunft des Wohnens ist SMART!

[aus einer österreichischen Zeitung]

4

Sind Rückenbeschwerden automatisch ein Teil des Arbeitsalltags? Für eine Studie des Linzer Meinungsforschungsinstituts „market“ wurden 405 Österreicher online befragt. Dabei erklärten 53 %, dass sie sich zwar gesund fühlen, aber immer wieder vorübergehende und leichte Beeinträchtigungen am Rücken verspüren. 19 % berichteten von leichten Dauerbeschwerden. 4 % sind laut eigenen Angaben eindeutig nicht gesund. 24 % haben keinerlei Beschwerden. Die Ursachen dafür sind vielfältig: 55 % der Österreicher nannten Stress oder Überbelastung, 43 % Bildschirmarbeit und 41 % zu langes Sitzen oder Stehen.

[aus einer österreichischen Zeitung]

5

Endlich Platz für alle! Das ist das Stichwort junger Familien, wenn man sie nach ihrem idealen Wohnraum fragt. „Familien wünschen sich wohnungsbezogene Freiräume, das heißt Balkone, Loggien Grünflächen sowie Kinderspielplätze“, so Wohnexperte Wolfgang Amann. Es wird Wert gelegt auf maßgeschneiderte Grundrisse, die meist für Familien mit zwei Kindern ausgelegt sind. Lage und Infrastruktur sind wichtige Argumente für die Wohnungssuche. Schulen, Erholungsgebiete in unmittelbarer Nähe und gute Erreichbarkeit sollen die Lebensqualität junger Familien sichern.

[aus einer österreichischen Monatszeitschrift]

Leseverstehen

Aufgabe 2

In **Aufgabe 2** bekommen Sie wieder 2 Arbeitsblätter. Zu einem längeren Zeitungstext (Blatt 1) gibt es 5 Aufgaben (Blatt 2). Sie sollen bei jeder Aufgabe aus drei Möglichkeiten (A, B oder C) die passende wählen. Es gibt immer nur eine richtige Lösung.

Tipps

- Legen Sie Blatt 1 und Blatt 2 nebeneinander, dann können Sie den Text und die 5 Aufgaben mit den je drei Auswahlmöglichkeiten gleichzeitig sehen (siehe Seite 11 und 12).
 - Lesen Sie den Text (Blatt 1) einmal ganz durch, dann wissen Sie, was das Thema des Textes ist. Sehen Sie sich auch das Beispiel an (Blatt 2).
 - Wenn Sie ein Wort nicht verstehen, lesen Sie weiter. Bleiben Sie nicht an einem Wort „kleben“. Sie müssen beim Durchlesen nicht alle Wörter verstehen.
 - Lesen Sie dann die drei Auswahlmöglichkeiten (A, B, C) für eine Aufgabe durch.
 - Suchen Sie die Stelle im Text, wo Sie Informationen zu dieser Aufgabe finden.
- Achtung!** Die Reihenfolge der Aufgaben ist anders als die Reihenfolge der Informationen im Text!
- Es gibt nur eine richtige Lösung. Kreuzen Sie nie mehr als eine Lösung an!
 - Gleiche oder ähnliche Wörter im Text und in einer der angebotenen Möglichkeiten bedeuten nicht immer, dass diese Lösung richtig ist. Beispiel:

Text (Blatt 1):

Das Besondere am tag.werk ist der integrative Ansatz – Jugendliche und junge Erwachsene mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen arbeiten in diesem Projekt gemeinsam.

Beispiel (Blatt 2):

Das Projekt „tag.werk“

A *beschäftigt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.* = passt

B *hilft jungen Menschen bei der Sozialarbeit.*

→ Die jungen Menschen kommen aus verschiedenen sozialen Gruppen. = passt nicht

C *wurde von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegründet.*

→ Jugendliche und junge Erwachsene arbeiten dort gemeinsam. = passt nicht



Leseverstehen

Aufgabe 2 | Blatt 1

Arbeitszeit: ca. 35 Minuten, max. 25 Punkte

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die fünf Aufgaben auf Blatt 2.

tag.werk

Ein Beschäftigungsprojekt für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren

Im **tag.werk** können Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr arbeiten. Voraussetzung für die Mitarbeit im **tag.werk** ist, dass die Jugendlichen nicht mehr schulpflichtig sind, und Jugendliche sowie junge Erwachsene aus dem Ausland legal dort arbeiten können. Arbeitsuchende können sich direkt beim **tag.werk** melden, wenn sie mitarbeiten wollen. Es ist keine Zuweisung oder Bestätigung durch eine Institution, wie z. B. das Arbeitsmarktservice oder das Magistrat, erforderlich.



Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im **tag.werk** arbeiten, haben wegen ihrer momentanen Lebenssituation einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt oder zu einer Ausbildung. Viele suchen seit längerem eine Stelle, haben ihre Lehre nicht beendet, sind finanziell nicht abgesichert oder haben generell schwierige Lebensumstände. Für die meisten von ihnen ist das **tag.werk** die einzige Möglichkeit, kurzfristig Geld zu verdienen. Das Besondere am **tag.werk** ist der integrative Ansatz – Jugendliche und junge Erwachsene mit verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen arbeiten in diesem Projekt gemeinsam.

Das Projekt bietet täglich bis zu 10 Menschen Arbeit im Rahmen von Tagesarbeitsverträgen, 2 bis 4 Arbeitnehmer können pro Jahr sogar voll versichert angestellt werden. Gearbeitet wird von Montag bis Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr. Die Arbeitsplätze werden täglich bzw. wöchentlich neu vergeben. Es besteht keine Verpflichtung mehrere Tage zu arbeiten, so kann man auch flexibel auf die Wünsche und Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingehen. Die Auszahlung für die geleisteten Stunden erfolgt gleich nach der Arbeit, was vor allem für Jugendliche sehr wichtig ist.

Im **tag.werk** werden gemeinsam mit Designern Umhängetaschen, Geldtaschen und Accessoires aus Recycling-Materialien entworfen und produziert. Ein anderer Arbeitsbereich ist der Postversand. Das **tag.werk** erledigt kostengünstig Postsendungen, von der Abholung bis zur Aufgabe am Postamt.

Im **kauf.geschäft**, das sich im selben Gebäude wie die Produktionsstätte befindet, haben einige der Beschäftigten die Möglichkeit, **tag.werk**-Produkte zu verkaufen. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts, wie man Kunden berät, Waren bestellt und Vitrinen und Schaufenster schön gestaltet. Auch der Umgang mit der Geschäftskassa wird geübt – eine Tätigkeit mit großer Verantwortung.

(von einer österreichischen Website)